

für Bonn und Umgegend.



Vorname
für die Expedition:
Nr. 66.

Vorname
für die Redaktion:
Nr. 811 u. 866.

Ercheint täglich
an Wochentagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mfr. 2,10 vierteljährlich ohne Mfr. 2,62 mit Zustellgebühr.
Helfe-Bestellungen: Tägliche Lieferung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifenband
Mfr. 0,80 wöchentlich; Ausland Mfr. 0,78 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und
jeden Tag abgebrochen werden.

Zeilenpreise der Anzeigen
Kontakts geschäftliche Anzeigen Familien, Verleihanzeigen ufm. 12 Pfg. Stellengesuche
10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern,
Auktionatoren ufm. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Sonstige Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Anzeigen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konturaten fällt der demüßigte Rabatt fort.
Ptag- und Darumvorbringen ohne Verbindlichkeit.

Radikal-Räumung

Die während des Jahres angesammelten Einzelpaare, sowie die aus
Musterkollektionen stammenden Restpaare sollen zur vollständigen
Räumung gelangen. Die hierfür angesetzten Preise sind so billig,
wie sie nur die feste Absicht zu räumen, hervorgerufen hat.

Besonders empfehlen wir:

- Chevreaux- und Boxleder-Stiefel** Knopf und Schnür, Grösse 22/26 jetzt **2⁶⁰**
Braun echt Chevreaux-Knopfstiefel Grösse 25/26 jetzt **3⁵⁰**
Braun echt Chevreaux-Damen-Oesen-Stiefel jetzt **7⁵⁰**
Echt schwarz Glanz-Chrom-Damen-Oesen-Stiefel jetzt **7⁹⁰**
Echt schwarz Chevreaux- und Chrom-Herren-Hakenstiefel jetzt **7⁹⁰**

Die beliebtesten und praktischsten Weihnachts-Geschenke:

Unsere Hausmarke „Nimbus“ 12.50

Unsere Hausmarke „Fama“ 15.50

Unsere Elitemarke „Hassia“

Damen- und Herren-Stiefel in den modernsten Modellen.

In Extra-Körben mit besonderer Preis-Reduzierung (soweit Vorrat):

Gummi-Schuhe	Kinder-Pantoffeln	Herren- u. Damenstiefel
für Damen 95 Pfg. für Kinder 50 Pfg.	zu St. Nikolaus bis zur Hälfte des Wertes reduziert.	Boxleder und Glanzchrom ganz besonders preiswert 4.90

Leonh. **Tietz** A.-G., Bonn.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

In 10 Tagen müssen geräumt sein

900 Wollblusen in den elegantesten Mustern und entzückenden Neuheiten, nur Ia Stoffe, ohne Unterschied auf den Wert, zum Aus-
suchen, so lange der Vorrat reicht,

Serie 1 jetzt nur 1¹⁵ Wert bis Mk. 3.50	Serie 2 jetzt nur 2⁶⁵ Wert bis Mk. 5.90	Serie 3 jetzt nur 4⁹⁰ Wert bis Mk. 8.75	Serie 4 jetzt nur 6⁹⁰ Wert bis Mk. 12.75
--	--	--	---

800 Seiden- u. Spitzenblusen in geschmackvoller hocheleganter Ausführung, darunter Pariser und Wiener Modelle,
ohne Unterschied auf den Wert, zum Aussuchen, so lange der Vorrat reicht,

Serie 1 jetzt nur 4⁹⁰ Wert bis Mk. 9.50	Serie 2 jetzt nur 8⁵⁰ Wert bis Mk. 17.50	Serie 3 jetzt nur 12⁵⁰ Wert bis Mk. 24.50	Serie 4 jetzt nur 16⁵⁰ Wert bis Mk. 28.50
--	---	--	--

300 Costumeröcke nur letzte Neuheiten, schwarz und farbig,
durchweg elegante Macharten.

Serie 1 jetzt nur 2⁵⁰ Wert bis Mk. 6.75	Serie 2 jetzt nur 4⁹⁰ Wert bis Mk. 9.50	Serie 3 jetzt nur 7⁷⁵ Wert bis Mk. 15.50	Serie 4 jetzt nur 12⁵⁰ Wert bis Mk. 25.50
--	--	---	--

Die Restbestände in Jackenkleidern, nur letzte Neuheiten, **zu jedem annehmbaren Preise.**
Ia Stoffe,

In Anbetracht der enorm billig gestellten Preise ist schneller Einkauf lohnend, da derartig niedrig gestellte Preise Bonn wohl nie gekannt hat.

Blusenhaus H. Braun, Poststrasse 23.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Feinsten
Medizinal-Dorsch
Leberthranfast geschmacklos
die Flasche 50 Bg. u. 1 M.Scotts Emulsion
der Flasche 3 M.Deutsche
Leberthran-Emulsion
der Flasche 2 M.
in stets frischer Ware
empfehlendAd. Seggschneider
Bonn
Sternstr. 46. Fernspr. 1083.

Unschön ist Körper-
lich, fettig, fettig!
Wendelsteiner
Entfettungs-Thee
N. 1.75 u. 3. —. Fett-
zählende, alkalienreiche
Kräuter. Pflanzen u.
Öhl bringen besten
Stoffwechsel, sichere
Körperabnahme und
geben schlanke, graziöse Figur.
In allen Apotheken.
Carl Damm, München.
Rathaus, 1. Bld. Viktor-Apoth.
Apoth. J. H. Uhl.

Begeben-Verdingung.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Ausbau
und Kanalisierung der Josefstraße zu Remagen, ver-
anschlagt zu etwa 4000 Mark, sollen an einen leistungs-
fähigen Unternehmer vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Angebote dem Unterzeichneten
bis zum 9. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, ein-
reichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der eingegan-
genen Angebote erfolgt.

Preisangebotsformulare mit Bedingungen werden gegen
Erfüllung des Betrages von 1.50 Mk. pro Exemplar
dem Unterzeichneten verabfolgt.

Die Projektzeichnungen können in meinem Bureau ein-
gesehen werden.

Remagen, 28. November 1908.
Der Bürgermeister: Poeren.

Korbweidenverkauf zu Obermenden.

Am Montag den 7. Dezember d. J., nachm. 2
Uhr, läßt die Sieg-Rhein. Düten-Altiengeellschaft zu
Friedr. Wilhelmshütte in der Wirtschaft des Herrn Joh.
Königen zu Obermenden, die Korbweiden ihrer Weiden-
schlämme an der Sieg bei Menden, auf Kredit gegen
Kassenzahlung, freiwillig öffentlich versteigern.

Die Weidenlose können vorher an Ort und Stelle be-
sichtigt werden.

Joh. Heinrich Bertram, Auktionator
in Siegburg, Dillstraße 46.

„NEW-YORK“ Lebensversicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1845.)

General-Direktion für Deutschland: Berlin W. 66,
Wilhelmstraße 80a.

Activa am 31. Dezember 1907 Mk. 2,082,388.973
Seit ihrem Bestehen an Versicherte oder deren
Rechtsnachfolger gezahlt Mk. 2,498,858,448
Versicher. best. am 31. Dez. 07. Mk. 8,522,700,032

Größter Versicherungsbestand

irgend einer Lebensversicherungsgesellschaft der Welt
rund 1 Million Policen.

Rein gegenseitig. — Liberalste Police. —
Prämienreserven für deutsche Policen werden
in Deutschland in mündelsicheren Werten
hinterlegt.

Geeignete Vertreter gesucht.

Auskunft erteilt: Zweigbüro Köln, Ecke Brücken-
und Hohestr. 85—87, Agenturen-Direktor: Th. Bury.

Ordentliche Mädchen

nicht unter 18 Jahren finden dauernd lohnende
Beschäftigung in der

Schreibwarenfabrik F. Soennecken, Bonn.

Adler-
Schreibmaschine

● Zahle ●

Modell 7, wie neu, wegen Ge-
schäftsaufg. billig zu verkaufen.
Off. u. H. 8. 280. an die Exp.

habe Breite für getragene Herren-
u. Damenkleider. Karte genügt.
Herr. Adler, Engelstraße 2.

Ausverkauf.

Wegen Umbaus unserer Verkaufsräume unterstellen wir unser
gesamtes Warenlager einem realen Ausverkauf, wobei wir auf

Gebrauchsartikel 10% Rabatt

Luxus- und Kunstgewerbeartikel 20% Rabatt

gewähren.

Vorteilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf!

Niederlage der Wessel'schen Porzellan-Manufaktur

Wesselstrasse 9 BONN Wesselstrasse 9.

Fernsprecher 363.



Friedr. van Houten

Kgl. Hoflieferant

Sternstrasse

Kristall von Baccarat
und Val St. Lambert.

Tafelservices.

Waschtischgarnituren.

Versilberte Waren.

Christoffle-Bestecke.

Lampen etc.

Alleiniges Lager der
Königlichen Porzellan-Manufakturen
zu
Berlin, Meissen und Kopenhagen.

„Pfeil- ring“



Lanolin

In Tuben und Dosen. Nachahmungen weist man zurück.
Vereinigten Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstraße 16.
Abteil. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Buchhalter

außer. selbst. Kraft, fester Kor-
respondent Stenogr., Maschinen-
schr., sucht in Bonn od. Umge-
gend. Eng. evtl. auch auswärts.
Weise für halbe Tage. Off. u.
H. 8000. an die Exp.

Jungere Mann, der schon 1 1/2

Jahre in Rendite tätig war,

sucht als Solist in ein.

Kontor.

Bergütung kann geleistet werden.

Zu erfragen Sieburg, Kai-
ferstraße 92.

Adlerknecht

gelehrt Altes sucht kleine An-
stalt am Rhein.
Offerten unter A. 316. an die
Expedition erbeten.

Tischdecke

„Hamadan“

Größe 150/180 cm

Plüsch-Tischdecke

in den prachtvollsten
orientalischen und
modernen Mustern.

Mark 20.—

A. Gottwald

Am Hof 5.

Ziehung 7. Dezember

u. folgende Tage.

Wormser Dombau-

Gold-Lotterie

7266 Geldgewinne

bar ohne Abzug zahlbar.

230 000

Hauptgewinn:

60 000

40 000

20 000

10 000

Lose à 3 M. Porto u. Liste

50 Pf. extra, bei

den Kgl. Lotterie-Einnahmern,

in all. durch Plakate kanntlich.

Verkaufsstellen u. bei der Lose-

Vertriebs-Gesellschaft Königl.

Preussischer Lotterien-

Einnahm-G. m. b. H., Berlin,

Monbijouplatz 2.

Kaufe

fortwährend gebrauchte

Möbel

aller Art sowie ganze Einrich-

tungen, Klaviere etc. auch ausm.

Joseph Klein, Marktstraße 4.

Praktische Weisswagengeschäft!

3 Reibmischer, edle Kaffe, beide

männl., 5 Monate alt, 16 cm

Bonner Stadt-Theater.

Donnerstag, 3. Dez., abends 8
Uhr. Volksvorstellung:
Ries im Frieden.

Freitag den 4. Dezember,
Anfang 6 1/2. Ende abg. 9 Uhr.
18. Abonnements-Vorstellung
Serie A.

Ein Fallissement.
Schauenspiel von Büchnen.

Samstag nachm. 4 Uhr
zu ermäßigten Preisen.
Alt-Heidelberg.

Abends 7 1/2 Uhr, Gastspiel des
Kassanvieler's Bühnen:
Die jählichen
Berwandten.

Der Vetter.
Vorverkauf bei Weber, Für-
stenstraße 1.

Beethoven-Verein

Leitung: Konzertmeister H. Bender,
Lehrer am hiesigen Konservatorium.

Freitag den 4. Dezember, 7 Uhr abends,
im Saale des Hotel Goldner Stern

1. Winter-Aufführung

Solistin: Frau. Elisabeth Dickmann, Bonn
(Lehrerin am hiesigen Konservatorium.)

Es gelangt zur Aufführung: „Wiener Tänze“ von
Beethoven (zum ersten Male) 1. Satz aus „Eine
kleine Nachtmusik“ v. Mozart, 2. Arion f. Sopran
aus „Die Hochzeit des Figaro“ m. Orchester, Lieder
am Klavier von Jac. Menzen, Finalen aus den
Ballettänzen zu „Don Juan“ von Gluck.

Die verehrl. inaktiven Mitglieder belieben
diese Ankündigung als Einladung betrach-
ten zu wollen. Freunde des Vereins
können durch Mitglieder eingeführt werden.

Central-Hotel

am Friedrichsplatz, Wilhelmstraße 1.

Täglich Konzert

der Oberbayer. Alpenfänger- u. Längstruppe „Wiederhall“,
Dir. B. Dietrich. — Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei. 1. Stage:
(Singsang Wilhelmstr.) Café Wein- u. Bierrest. 2. Stage: 2.

„GASTERE“

Kellner-Verein, Bonn

feiert Donnerstag den 10. Dezember 1908, abends 8 1/2 Uhr,
in der Germania-Halle, Friedrichstraße, sein

4. Stiftungs-fest.

Karten sind zu haben im Restaurant Reichs Haus, in der
Cigarrenhandlung von Herrn Schmitz und Frau Rey, Bonn-
nasse und im Gasthaus Rutand, Eichenstraße.

Verlobte!

Interessieren Sie sich für

Wohnungs-Einrichtungen

in den Preislagen von

2000, 3000, 4000, 5000, 6000 Mark?

Sodann lade ich zur zwanglosen Besichti-
gung dieser neu ausgestellten Spezial-
Einrichtungen ein. Nur musterhafte, gediegene
Tischler-Arbeit, keine sogenannte „Berliner
Ware“. Sehr mässige Preise, franko Lieferung.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Köln

Hohe Strasse 38.



3-4 Mark täglich

kann man zu Hause mit Striden
für uns und Private auf un-
terrichtlichen Stridmaschine
verlernen, die wir mit 50 Mk.
Anzahlung u. bequemer Teil-
zahlung liefern unter

Garantie dauernder Arbeit beim Striden für uns. An-
lernen gratis. Streng reelles Unternehmen.

Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft Köln.
Vertreten durch D. Bergerhoff, Köln, Sallering 55.

Braves Mädchen sucht Stun-
denarbeit für morgens.
Bonn-Süd. Dürrenstraße 37. 1. t.

Mädchen sucht Stundenarbeit
für morgens und nachm.
Pachstraße 28.

Abteilung
Bücher

Leonh. **Tietz**
A.-G.

Die Nikolaus- und Weihnachts- Ausstellung

Bilderbücher

Jugendschriften

Prachtwerke

Sonderangebot: **Musikalische Edelsteine** nur Mk. **3**

Zu Nikolaus

Lambert

Printen und Printenfiguren

Kräuter 70 Pf., Prinz 90 Pf., Chokolade 1.10

Bruchprinten

per Pfund 50 Pfennig.

Spekulatius

per Pfund 80 Pfennig.

Clever Mandel-Spekulatus

das Pfd. 1 Mk.

Daffeln, Feigen, Mandeln, Maronen

Tafelrosinen

Baum- und Haselnüsse.

ferner

Grosse Auswahl

reizender, moderner Neuheiten in

Attrappen u. Bonbonnièren

gefüllt mit

fst. Chokoladen, Pralines u. Bonbons
in allen Preislagen.**Peter Brohl**

Fernruf 699.

Sternstrasse 64.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.

Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Pflege des provisions-
freien Scheckverkehrs.Kauf, Verkauf, Verwaltung und Beleihung von Wert-
papieren.

Spareinlagen werden günstig verzinst.

Ausstellung von Creditbriefen für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlostten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter
Selbstverschluss der Mieter.

St. Nicolaus!

Echte Nachener Bamberger-Printen,
Nürnberger Lebkuchen

(Marke Messer, Nürnberg, zu Originalpreisen)

Ostfriesische Honigkuchen,

Feinste Biscuits,

größte Auswahl, Spezialität Marke Babilen,

Feine Tafel-Chokoladen

der renommirtesten Firmen, sowie

Block- und Niegel-Chokolade,

Feine Pralines und Frucht-Bonbons,

Allererst. St. Michael-Ananas, Bananen,

Neue Malaga-Tafel-Rosinen,

Goldgelbe Almeria-Weintrauben

Neue Muscat-Datteln,

lose und in Geschenk-Boxen,

Feinstes Tafelobst,

Echte französische Wallnüsse,

Marbots, Cornes, Garantes,

Feinste französische dünnchalige Prach-

mandeln,

Neue Para- und Cocos-Nüsse,

Dünnchalige Apfelsinen u. Mandarinen,

Bozener Dauer-Maronen,

Feinste Tafelkeulen,

lose und in hübschen Geschenk-Boxen und Bäckstücken

Gänseleber-Pasteten,

Kronen-Hummel,

Sardinen in Del, Appetit-Sild,

sowie sämtliche besseren Fisch-Konserven.

Spezialhaus für Lebensmittel

Bonnstraße 15. Telefon 342.

B. Kau

Leistungsfähigste Kauf- und Versandhaus für
feine Kolonialwaren und Delikatessen.Mäßige Preise. — Prompte und zuverlässige Be-
dienung frei Haus.

Mit Dampfer „Adonis“

traf gestern die 2. große Sendung ca.

40 000

Stück feinste Murcia- und Valencia-

Apfelsinen

ein. Durch besonders günstige Einkäufe bin ich
in der Lage, die besten Qualitäten wie large, extra-
large und hambo der berühmtesten Verläder u. a.Nunez, Hermanos, Bera y Co. etc. zu äußersten
Preisen abgeben zu können und empfehle

das Duzend von 25 Pfg. an.

Die Ware ist bereits schön gefärbt und gelangt
nach stattgefundener Verzollung ab heute Mittag

12 Uhr zum Verkauf.

Für Wiederverkäufer besondere Preise.

Kau

Bonnstraße 15. Telefon 342.

6 Verkaufsstellen.

Nur solange Vorrat für 20 Pfg. pro Pfund

1a Schweine-Schmalz-Fleisch

Schmalz und Fleisch garant. nicht schädlich, weil unterliegt von
Landes- und Reichs-Inspektion, unter 1.000 g. 30 Pf., ab 1.000 g. 35 Pf., ab 2.000 g. 40 Pf., ab 3.000 g. 45 Pf., ab 4.000 g. 50 Pf., ab 5.000 g. 55 Pf., ab 6.000 g. 60 Pf., ab 7.000 g. 65 Pf., ab 8.000 g. 70 Pf., ab 9.000 g. 75 Pf., ab 10.000 g. 80 Pf., ab 11.000 g. 85 Pf., ab 12.000 g. 90 Pf., ab 13.000 g. 95 Pf., ab 14.000 g. 100 Pf., ab 15.000 g. 105 Pf., ab 16.000 g. 110 Pf., ab 17.000 g. 115 Pf., ab 18.000 g. 120 Pf., ab 19.000 g. 125 Pf., ab 20.000 g. 130 Pf., ab 21.000 g. 135 Pf., ab 22.000 g. 140 Pf., ab 23.000 g. 145 Pf., ab 24.000 g. 150 Pf., ab 25.000 g. 155 Pf., ab 26.000 g. 160 Pf., ab 27.000 g. 165 Pf., ab 28.000 g. 170 Pf., ab 29.000 g. 175 Pf., ab 30.000 g. 180 Pf., ab 31.000 g. 185 Pf., ab 32.000 g. 190 Pf., ab 33.000 g. 195 Pf., ab 34.000 g. 200 Pf., ab 35.000 g. 205 Pf., ab 36.000 g. 210 Pf., ab 37.000 g. 215 Pf., ab 38.000 g. 220 Pf., ab 39.000 g. 225 Pf., ab 40.000 g. 230 Pf., ab 41.000 g. 235 Pf., ab 42.000 g. 240 Pf., ab 43.000 g. 245 Pf., ab 44.000 g. 250 Pf., ab 45.000 g. 255 Pf., ab 46.000 g. 260 Pf., ab 47.000 g. 265 Pf., ab 48.000 g. 270 Pf., ab 49.000 g. 275 Pf., ab 50.000 g. 280 Pf., ab 51.000 g. 285 Pf., ab 52.000 g. 290 Pf., ab 53.000 g. 295 Pf., ab 54.000 g. 300 Pf., ab 55.000 g. 305 Pf., ab 56.000 g. 310 Pf., ab 57.000 g. 315 Pf., ab 58.000 g. 320 Pf., ab 59.000 g. 325 Pf., ab 60.000 g. 330 Pf., ab 61.000 g. 335 Pf., ab 62.000 g. 340 Pf., ab 63.000 g. 345 Pf., ab 64.000 g. 350 Pf., ab 65.000 g. 355 Pf., ab 66.000 g. 360 Pf., ab 67.000 g. 365 Pf., ab 68.000 g. 370 Pf., ab 69.000 g. 375 Pf., ab 70.000 g. 380 Pf., ab 71.000 g. 385 Pf., ab 72.000 g. 390 Pf., ab 73.000 g. 395 Pf., ab 74.000 g. 400 Pf., ab 75.000 g. 405 Pf., ab 76.000 g. 410 Pf., ab 77.000 g. 415 Pf., ab 78.000 g. 420 Pf., ab 79.000 g. 425 Pf., ab 80.000 g. 430 Pf., ab 81.000 g. 435 Pf., ab 82.000 g. 440 Pf., ab 83.000 g. 445 Pf., ab 84.000 g. 450 Pf., ab 85.000 g. 455 Pf., ab 86.000 g. 460 Pf., ab 87.000 g. 465 Pf., ab 88.000 g. 470 Pf., ab 89.000 g. 475 Pf., ab 90.000 g. 480 Pf., ab 91.000 g. 485 Pf., ab 92.000 g. 490 Pf., ab 93.000 g. 495 Pf., ab 94.000 g. 500 Pf., ab 95.000 g. 505 Pf., ab 96.000 g. 510 Pf., ab 97.000 g. 515 Pf., ab 98.000 g. 520 Pf., ab 99.000 g. 525 Pf., ab 100.000 g. 530 Pf., ab 101.000 g. 535 Pf., ab 102.000 g. 540 Pf., ab 103.000 g. 545 Pf., ab 104.000 g. 550 Pf., ab 105.000 g. 555 Pf., ab 106.000 g. 560 Pf., ab 107.000 g. 565 Pf., ab 108.000 g. 570 Pf., ab 109.000 g. 575 Pf., ab 110.000 g. 580 Pf., ab 111.000 g. 585 Pf., ab 112.000 g. 590 Pf., ab 113.000 g. 595 Pf., ab 114.000 g. 600 Pf., ab 115.000 g. 605 Pf., ab 116.000 g. 610 Pf., ab 117.000 g. 615 Pf., ab 118.000 g. 620 Pf., ab 119.000 g. 625 Pf., ab 120.000 g. 630 Pf., ab 121.000 g. 635 Pf., ab 122.000 g. 640 Pf., ab 123.000 g. 645 Pf., ab 124.000 g. 650 Pf., ab 125.000 g. 655 Pf., ab 126.000 g. 660 Pf., ab 127.000 g. 665 Pf., ab 128.000 g. 670 Pf., ab 129.000 g. 675 Pf., ab 130.000 g. 680 Pf., ab 131.000 g. 685 Pf., ab 132.000 g. 690 Pf., ab 133.000 g. 695 Pf., ab 134.000 g. 700 Pf., ab 135.000 g. 705 Pf., ab 136.000 g. 710 Pf., ab 137.000 g. 715 Pf., ab 138.000 g. 720 Pf., ab 139.000 g. 725 Pf., ab 140.000 g. 730 Pf., ab 141.000 g. 735 Pf., ab 142.000 g. 740 Pf., ab 143.000 g. 745 Pf., ab 144.000 g. 750 Pf., ab 145.000 g. 755 Pf., ab 146.000 g. 760 Pf., ab 147.000 g. 765 Pf., ab 148.000 g. 770 Pf., ab 149.000 g. 775 Pf., ab 150.000 g. 780 Pf., ab 151.000 g. 785 Pf., ab 152.000 g. 790 Pf., ab 153.000 g. 795 Pf., ab 154.000 g. 800 Pf., ab 155.000 g. 805 Pf., ab 156.000 g. 810 Pf., ab 157.000 g. 815 Pf., ab 158.000 g. 820 Pf., ab 159.000 g. 825 Pf., ab 160.000 g. 830 Pf., ab 161.000 g. 835 Pf., ab 162.000 g. 840 Pf., ab 163.000 g. 845 Pf., ab 164.000 g. 850 Pf., ab 165.000 g. 855 Pf., ab 166.000 g. 860 Pf., ab 167.000 g. 865 Pf., ab 168.000 g. 870 Pf., ab 169.000 g. 875 Pf., ab 170.000 g. 880 Pf., ab 171.000 g. 885 Pf., ab 172.000 g. 890 Pf., ab 173.000 g. 895 Pf., ab 174.000 g. 900 Pf., ab 175.000 g. 905 Pf., ab 176.000 g. 910 Pf., ab 177.000 g. 915 Pf., ab 178.000 g. 920 Pf., ab 179.000 g. 925 Pf., ab 180.000 g. 930 Pf., ab 181.000 g. 935 Pf., ab 182.000 g. 940 Pf., ab 183.000 g. 945 Pf., ab 184.000 g. 950 Pf., ab 185.000 g. 955 Pf., ab 186.000 g. 960 Pf., ab 187.000 g. 965 Pf., ab 188.000 g. 970 Pf., ab 189.000 g. 975 Pf., ab 190.000 g. 980 Pf., ab 191.000 g. 985 Pf., ab 192.000 g. 990 Pf., ab 193.000 g. 995 Pf., ab 194.000 g. 1000 Pf., ab 195.000 g. 1005 Pf., ab 196.000 g. 1010 Pf., ab 197.000 g. 1015 Pf., ab 198.000 g. 1020 Pf., ab 199.000 g. 1025 Pf., ab 200.000 g. 1030 Pf., ab 201.000 g. 1035 Pf., ab 202.000 g. 1040 Pf., ab 203.000 g. 1045 Pf., ab 204.000 g. 1050 Pf., ab 205.000 g. 1055 Pf., ab 206.000 g. 1060 Pf., ab 207.000 g. 1065 Pf., ab 208.000 g. 1070 Pf., ab 209.000 g. 1075 Pf., ab 210.000 g. 1080 Pf., ab 211.000 g. 1085 Pf., ab 212.000 g. 1090 Pf., ab 213.000 g. 1095 Pf., ab 214.000 g. 1100 Pf., ab 215.000 g. 1105 Pf., ab 216.000 g. 1110 Pf., ab 217.000 g. 1115 Pf., ab 218.000 g. 1120 Pf., ab 219.000 g. 1125 Pf., ab 220.000 g. 1130 Pf., ab 221.000 g. 1135 Pf., ab 222.000 g. 1140 Pf., ab 223.000 g. 1145 Pf., ab 224.000 g. 1150 Pf., ab 225.000 g. 1155 Pf., ab 226.000 g. 1160 Pf., ab 227.000 g. 1165 Pf., ab 228.000 g. 1170 Pf., ab 229.000 g. 1175 Pf., ab 230.000 g. 1180 Pf., ab 231.000 g. 1185 Pf., ab 232.000 g. 1190 Pf., ab 233.000 g. 1195 Pf., ab 234.000 g. 1200 Pf., ab 235.000 g. 1205 Pf., ab 236.000 g. 1210 Pf., ab 237.000 g. 1215 Pf., ab 238.000 g. 1220 Pf., ab 239.000 g. 1225 Pf., ab 240.000 g. 1230 Pf., ab 241.000 g. 1235 Pf., ab 242.000 g. 1240 Pf., ab 243.000 g. 1245 Pf., ab 244.000 g. 1250 Pf., ab 245.000 g. 1255 Pf., ab 246.000 g. 1260 Pf., ab 247.000 g. 1265 Pf., ab 248.000 g. 1270 Pf., ab 249.000 g. 1275 Pf., ab 250.000 g. 1280 Pf., ab 251.000 g. 1285 Pf., ab 252.000 g. 1290 Pf., ab 253.000 g. 1295 Pf., ab 254.000 g. 1300 Pf., ab 255.000 g. 1305 Pf., ab 256.000 g. 1310 Pf., ab 257.000 g. 1315 Pf., ab 258.000 g. 1320 Pf., ab 259.000 g. 1325 Pf., ab 260.000 g. 1330 Pf., ab 261.000 g. 1335 Pf., ab 262.000 g. 1340 Pf., ab 263.000 g. 1345 Pf., ab 264.000 g. 1350 Pf., ab 265.000 g. 1355 Pf., ab 266.000 g. 1360 Pf., ab 267.000 g. 1365 Pf., ab 268.000 g. 1370 Pf., ab 269.000 g. 1375 Pf., ab 270.000 g. 1380 Pf., ab 271.000 g. 1385 Pf., ab 272.000 g. 1390 Pf., ab 273.000 g. 1395 Pf., ab 274.000 g. 1400 Pf., ab 275.000 g. 1405 Pf., ab 276.000 g. 1410 Pf., ab 277.000 g. 1415 Pf., ab 278.000 g. 1420 Pf., ab 279.000 g. 1425 Pf., ab 280.000 g. 1430 Pf., ab 281.000 g. 1435 Pf., ab 282.000 g. 1440 Pf., ab 283.000 g. 1445 Pf., ab 284.000 g. 1450 Pf., ab 285.000 g. 1455 Pf., ab 286.000 g. 1460 Pf., ab 287.000 g. 1465 Pf., ab 288.000 g. 1470 Pf., ab 289.000 g. 1475 Pf., ab 290.000 g. 1480 Pf., ab 291.000 g. 1485 Pf., ab 292.000 g. 1490 Pf., ab 293.000 g. 1495 Pf., ab 294.000 g. 1500 Pf., ab 295.000 g. 1505 Pf., ab 296.000 g. 1510 Pf., ab 297.000 g. 1515 Pf., ab 298.000 g. 1520 Pf., ab 299.000 g. 1525 Pf., ab 300.000 g. 1530 Pf., ab 301.000 g. 1535 Pf., ab 302.000 g. 1540 Pf., ab 303.000 g. 1545 Pf., ab 304.000 g. 1550 Pf., ab 305.000 g. 1555 Pf., ab 306.000 g. 1560 Pf., ab 307.000 g. 1565 Pf., ab 308.000 g. 1570 Pf., ab 309.000 g. 1575 Pf., ab 310.000 g. 1580 Pf., ab 311.000 g. 1585 Pf., ab 312.000 g. 1590 Pf., ab 313.000 g. 1595 Pf., ab 314.000 g. 1600 Pf., ab 315.000 g. 1605 Pf., ab 316.000 g. 1610 Pf., ab 317.000 g. 1615 Pf., ab 318.000 g. 1620 Pf., ab 319.000 g. 1625 Pf., ab 320.000 g. 1630 Pf., ab 321.000 g. 1635 Pf., ab 322.000 g. 1640 Pf., ab 323.000 g. 1645 Pf., ab 324.000 g. 1650 Pf., ab 325.000 g. 1655 Pf., ab 326.000 g. 1660 Pf., ab 327.000 g. 1665 Pf., ab 328.000 g. 1670 Pf., ab 329.000 g. 1675 Pf., ab 330.000 g. 1680 Pf., ab 331.000 g. 1685 Pf., ab 332.000 g. 1690 Pf., ab 333.000 g. 1695 Pf., ab 334.000 g. 1700 Pf., ab 335.000 g. 1705 Pf., ab 336.000 g. 1710 Pf., ab 337.000 g. 1715 Pf., ab 338.000 g. 1720 Pf., ab 339.000 g. 1725 Pf., ab 340.000 g. 1730 Pf., ab 341.000 g. 1735 Pf., ab 342.000 g. 1740 Pf., ab 343.000 g. 1745 Pf., ab 344.000 g. 1750 Pf., ab 345.000 g. 1755 Pf., ab 346.000 g. 1760 Pf., ab 347.000 g. 1765 Pf., ab 348.000 g. 1770 Pf., ab 349.000 g. 1775 Pf., ab 350.000 g. 1780 Pf., ab 351.000 g. 1785 Pf., ab 352.000 g. 1790 Pf., ab 353.000 g. 1795 Pf., ab 354.000 g. 1800 Pf., ab 355.000 g. 1805 Pf., ab 356.000 g. 1810 Pf., ab 357.000 g. 1815 Pf., ab 358.000 g. 1820 Pf., ab 359.000 g. 1825 Pf., ab 360.000 g. 1830 Pf., ab 361.000 g. 1835 Pf., ab 362.000 g. 1840 Pf., ab 363.000 g. 1845 Pf., ab 364.000 g. 1850 Pf., ab 365.000 g. 1855 Pf., ab 366.000 g. 1860 Pf., ab 367.000 g. 1865 Pf., ab 368.000 g. 1870 Pf., ab 369.000 g. 1875 Pf., ab 370.000 g. 1880 Pf., ab 371.000 g. 1885 Pf., ab 372.000 g. 1890 Pf., ab 373.000 g. 1895 Pf., ab 374.000 g. 1900 Pf., ab 375.000 g. 1905 Pf., ab 376.000 g. 1910 Pf., ab 377.000 g. 1915 Pf., ab 378.000 g. 1920 Pf., ab 379.000 g. 1925 Pf., ab 380.000 g. 1930 Pf., ab 381.000 g. 1935 Pf., ab 382.000 g. 1940 Pf., ab 383.000 g. 1945 Pf., ab 384.000 g. 1950 Pf., ab 385.000 g. 1955 Pf., ab 386.000 g. 1960 Pf., ab 387.000 g. 1965 Pf., ab 388.000 g. 1970 Pf., ab 389.000 g. 1975 Pf., ab 390.000 g. 1980 Pf., ab 391.000 g. 1985 Pf., ab 392.000 g. 1990 Pf., ab 393.000 g. 1995 Pf., ab 394.000 g. 2000 Pf., ab 395.000 g. 2005 Pf., ab 396.000 g. 2010 Pf., ab 397.000 g. 2015 Pf., ab 398.000 g. 2020 Pf., ab 399.000 g. 2025 Pf., ab 400.000 g. 2030 Pf., ab 401.000 g. 2035 Pf., ab 402.000 g. 2040 Pf., ab 403.000 g. 2045 Pf., ab 404.000 g. 2050 Pf., ab 405.000 g. 2055 Pf., ab 406.000 g. 2060 Pf., ab 407.000 g. 2065 Pf., ab 408.000 g. 2070 Pf., ab 409.000 g. 2075 Pf., ab 410.000 g. 2080 Pf., ab 411.000 g. 2085 Pf., ab 412.000 g. 2090 Pf., ab 413.000 g. 2095 Pf., ab 414.000 g. 2100 Pf., ab 415.000 g. 2105 Pf., ab 416.000 g. 2110 Pf., ab 417.000 g. 2115 Pf., ab 418.000 g. 2120 Pf., ab 419.000 g. 2125 Pf., ab 420.000 g. 2130 Pf., ab 421.000 g. 2135 Pf., ab 422.000 g. 2140 Pf., ab 423.000 g. 2145 Pf., ab 424.000 g. 2150 Pf., ab 425.000 g. 2155 Pf., ab 426.000 g. 2160 Pf., ab 427.000 g. 2165 Pf., ab 428.000 g. 2170 Pf., ab 429.000 g. 2175 Pf., ab 430.000 g. 2180 Pf., ab 431.000 g. 2185 Pf., ab 432.000 g. 2190 Pf., ab 433.000 g. 2195 Pf., ab 434.000 g. 2200 Pf., ab 435.000 g. 2205 Pf., ab 436.000 g. 2210 Pf., ab 437.000 g. 2215 Pf., ab 438.000 g. 2220 Pf., ab 439.000 g. 2225 Pf., ab 440.000 g. 2230 Pf., ab 441.000 g. 2235 Pf., ab 442.000 g. 2240 Pf., ab 443.000 g. 2245 Pf., ab 444.000 g. 2250 Pf., ab 445.000 g. 2255 Pf., ab 446.000 g. 2260 Pf., ab 447.000 g. 2265 Pf., ab 448.000 g. 2270 Pf., ab 449.000 g. 2275 Pf., ab 450.000 g. 2280 Pf., ab 451.000 g. 2285 Pf., ab 452.000 g. 2290 Pf., ab 453.000 g. 2295 Pf., ab 454.000 g. 2300 Pf., ab 455.000 g. 2305 Pf., ab 456.000 g. 2310 Pf., ab 457.000 g. 2315 Pf., ab 458.000 g. 2320 Pf., ab 459.000 g. 2325 Pf., ab 460.000 g. 2330 Pf., ab 461.000 g. 2335 Pf., ab 462.000 g. 2340 Pf., ab 463.000 g. 2345 Pf., ab 464.000 g. 2350 Pf., ab 465.000 g. 2355 Pf., ab 466.000 g. 2360 Pf., ab 467.000 g. 2365 Pf., ab 468.000 g. 2370 Pf., ab 469.000 g. 2375 Pf., ab 470.000 g. 2380 Pf., ab 471.000 g. 2385 Pf., ab 472.000 g. 2390 Pf., ab 473.000 g. 2395 Pf., ab 474.000 g. 2400 Pf., ab 475.000 g. 2405 Pf., ab 476.000 g. 2410 Pf., ab 477.000 g. 2415 Pf., ab 478.000 g. 2420 Pf., ab 479.000 g. 2425 Pf., ab 480.000 g. 2430 Pf., ab 481.000 g. 2435 Pf., ab 482.000 g. 2440 Pf., ab 483.000 g. 2445 Pf., ab 484.000 g. 2450 Pf., ab 485.000 g. 2455 Pf., ab 486.000 g. 2460 Pf., ab 487.000 g. 2465 Pf., ab 488.000 g. 2470 Pf., ab 489

Vom Tage.

§ Ueberhafter Flottenbau. Man schreibt uns: Wir wollen eine gute Flotte. Die Schiffe, die Deutschland unter Aufwendung bedeutender Mittel und mit Anspannung seiner ökonomischen Kräfte baut, müssen allen Anforderungen der Technik und Navigation genügen. Noch im letzten Winter ergab sich — um nur eines zu erwähnen —, daß die seit 1901 fertiggestellten Schiffe der Kaiserklasse ohne durchgreifenden Umbau im Kampf gefährdet seien, weil die Panzerung der Wasserlinie infolge zu großen Tiefganges zu wenig aus dem Wasser herausragte. Das macht doch zu großer Vorsicht und sollte unsere Marineverwaltung veranlassen, einen neuen Typ erst ganz genau zu erproben, ehe sie weitere Schiffe dieser Klasse vom Stapel laufen läßt. Wir sind im Sommergehalt von 13,000 auf mindestens 19,000 Tonnen gestiegen, wollen also einen ganz enormen Sprung machen; die einfachste Vorsicht gebietet da, zunächst Erfahrungen zu sammeln. Es ist das Verdienst des bekannten Vizeadmirals Gallier, auf diesen Punkt in einem höchst beachtenswerten Artikel aufmerksam gemacht und einen Warnungsruf ausgestoßen zu haben. In der Technik ist, wie in der Politik und im Leben überhaupt, ein „Programm“ stets etwas Bedenkliches: die Verhältnisse wechseln in unserer atemlosen Zeit unendlich rasch, und was gestern richtig war, ist heute oft überholt und falsch. „Vernunft wird Unfinn“ — das kann man bei gewissen Bestimmungen unseres Flottengesetzes mit Recht sagen; darum sollte man mit weiteren großen Linienentscheidungen bei uns zunächst eine Pause machen, auch wenn die Schiffbauindustrie, deren Einfluß latent, aber sehr groß ist, und die Konstruktoren mit diesem zögernden Vorgehen nicht einverstanden sind. Nachdem die 19,000-Tonnen-Schiffe „Rassau“, „Weisalen“, „Rheinland“ nun einmal bereits vom Stapel gelaufen sind, kann man ja hieran leider nichts mehr ändern, sollte aber doch mit dem ersten Schiff vom Dreadnought-Typ erst die aller notwendigen Erfahrungen sammeln, ehe man weitere Riesenschiffe in nutzloser Hast baut. Schon in seinen früheren Schriften „Kriegsbereitschaft an der Meeresküste“ und „Welche Seefriedensrüstung braucht Deutschland“ hat Admiral Gallier in eindringlicher Weise auf die Wichtigkeit des Küstenschutzes hingewiesen; er wiederholt dies gerade jetzt besonders beherzigenswerten Ausführungen und weist in überzeugender Weise nach, daß für den Seehandel und bei der Bedrohung der Schiffsflotte relativ wenig bedeutet und nur als eventuelles Stützmittel in Frage kommt. Die Handelswege zu unseren Seehäfen werden im Kriegsfall schon mehrere hundert Seemeilen von unseren Küsten entfernt gesperrt, und fremde Handelschiffe kommen im Krieg in diese unsere Häfen wegen der Seeminen überhaupt schwerlich hinein. Darum fällt der Schlachtschiff heute auch nicht mehr entfernt die Bedeutung für Offenhaltung unserer Fluhmündungen zu, die man ihr früher vindizierte. Man sollte sich im Parlament einmal sehr ernstlich und eingehend mit dieser Frage befassen; es ist die wichtigste und folgenreichste Angelegenheit der Gegenwart. Wenn wir denn durchaus Schiffe richtigster Kalibers bauen müssen, so sollen diese wenigstens hinterher kampffähig sein. Die jetzige Ueberhafter ist technisch und wirtschaftlich gefährlich; politisch kann sie perniciös werden!

§ Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit werden jetzt von allen Gliedern der öffentlichen Verwaltung ergriffen. Auf Veranlassung der Minister für Handel und des Innern haben jetzt auch die Oberpräsidenten die weiteren und engeren Kommunalverbände, sowie die sonstigen öffentlichen Verbände der Provinz zu entsprechenden Maßnahmen veranlaßt, soweit sie bis jetzt noch nichts zur Beschäftigung der Arbeitslosen getan haben. Es wird auf diese eingewirkt, daß sie ihre gewerblichen Betriebe in vollem Umfang aufrechterhalten, daß sie Bauten aller Art, Installationen oder sonstige Arbeiten sofort in Angriff nehmen und begonnene in beschleunigtem Tempo fortführen, und daß sie ihren Bedarf für eine möglichst lange Zeit in Aussicht geben. Es soll dies nicht nur mit Arbeiten geschehen, die beschaffen sind, sondern auch mit solchen, die man erst in Aussicht genommen hat. Auch die sonstigen öffentlichen oder privaten Verbände, die Arbeitslosen, Wanderarbeitstätigen oder ähnliche Einrichtungen für die Beschäftigung Arbeitsloser unterhalten, werden veranlaßt, diese Einrichtungen weiter auszubauen oder zu erweitern, um bei einer Fortdauer der Arbeitslosigkeit auch einer gesteigerten Anzahl Arbeitsloser Beschäftigung bieten zu können. In ähnlicher Weise haben bis jetzt schon private Arbeitgeber und öffentliche Betriebsverwaltungen oder solche, die sonst Arbeiter beschäftigen, gewirkt. Es wurde vor allem dafür gesorgt, die Industrie durch Aufträge zu beschäftigen. Begonnene Arbeiten werden in verstärktem Maße fortgeführt und neue möglichst schnell begonnen. Aufträge werden wo möglich im Vorrat erteilt.

§ Das Knospentum des Kronprinzen. Aus Bf 03-heim wird gemeldet: Der Kronprinz kann sich seines Erfindertums nicht ungeeignet erfreuen. Denn zwei hiesige Bijouteriefabrikanten haben gegen seinen doppelten Marktentwurf den schweren Vorwurf der mangelnden Originalität erhoben. Die Herren behaupten, daß sie schon lange Knöpfe nach dem System des Kronprinzen hergestellt, und daß sie also den Ruhm der Erfindung in Anspruch nehmen dürfen. Da die Fabrikanten es jedoch unterließen, ihr Erfindungsrecht in das Patentbuch des Reiches einzutragen zu lassen, dürfen sie wenig Glück mit ihrem Einpruch haben.

§ Der Hofbericht eint und geht. Die Abänderung der amtlichen Hofberichterstattung ist noch nicht vollständig durchgeführt. Der Kaiser hat zunächst die einzelnen Ressorts seiner Hofhaltung wissen lassen, daß er nützliche Dinge, die ja auch im Hofleben häufig genug vorkommen, nicht mehr erwähnt haben wollen. Wenn z. B. ein jüngerer Prinz sich nach Potsdam begibt, um beim 1. Garde-Regiment a. S. zu speisen, oder ein anderer einem Freunde einen Jagdbesuch abstattet und dabei fünf Wöde schießt, so sollen diese privaten Tatsachen künftighin nicht mehr öffentlich bekannt gegeben werden. Auch daß der Kaiser dem Wunsch Ausdruck gegeben, die Zeitungen in möglicher Weise sich aus bedeutungslos-höflichen Angelegenheiten breitzutreten. Ueber die Regimentsbanden des Kaisers und alles, was mit ihnen zusammenhängt, die Vorträge, die er hört usw., wird der Hofbericht dagegen wie bisher Mitteilung bringen. Ueber einzelne Fragen herrschen noch Zweifel. Sagen der Kaiser sich z. B. in politisch bewegter Zeit beim Reichstagskanzler zum Frühstück an und läßt noch den Staatssekretär des Reichs und einen Botschafter hinzusetzen, so handelt es sich gewiß um einen politisch bedeutenden Vorgang, vielleicht sogar um einen Regierungsaft, da bei solchen Anlässen oft weittragende Entscheidungen getroffen werden. Ob es aber zweckmäßig ist, dieses Frühstück

im Hofbericht zu erwähnen, die Teilnehmer eines unbedeutenden Rahles, aber einer wichtigen Beratung auszuheben und das Ausland darauf aufmerksam zu machen, daß da etwas vor sich ging, — das erscheint eben zweifelhaft. Je ruhiger, je weniger auffällig das Leben des Monarchen, das ja immer ein politisches Leben ist, sich abspielt, um so besser. Von jetzt ab soll der Hofbericht des kaiserlichen literarischen Bureau des Staatsministeriums (für preussische Angelegenheiten) und dem Pressebureau des Auswärtigen Amtes (für Angelegenheiten des Reichs) vorgelegt und dann erst — ungetrennt — veröffentlicht werden. Diese Neuordnung verdient sympathisch begrüßt zu werden, da sie dem vielverbreiteten Glauben ein Ende bereiten wird, die Weißwurstzeitung des Hofberichts sei auf den Kaiser selbst zurückzuführen gewesen, — während sie in Wirklichkeit nur das Werk von überflüssigen untergeordneten Hofbeamten war.

§ Das Gespenst eines deutschen Einfalls in Großbritannien. Das englische Gemüt jenseits des Kanals bei heillichem Tage sehen, verweist die Nordd. Allg. Ztg. in das Reich der Fabel; sie schreibt: Beide Häuser des britischen Parlaments haben sich im Laufe der verflochtenen Woche mit der Frage der Wehrmacht Großbritanniens zur See und zu Lande befaßt. In welchem Umfange und in welcher Weise England seinen militärischen Bedürfnissen genügen will, ist seine eigene innere Angelegenheit; wir enthalten uns daher jedes Urteils in dieser Beziehung. Veranlassung, auf die Sache zurückzukommen, gibt uns nur der Umstand, daß wiederholt auf Deutschland in einer mit den wirklichen Verhältnissen nicht in Einklang stehenden Weise Bezug genommen wurde. Was zunächst den deutschen Flottenbau anlangt, so haben wir schon vor Monaten den von sachmännlicher Seite herrührenden Nachweis erbracht, daß von einer Ueberflügung des englischen Flottenbaus durch Deutschland so wenig die Rede sein könne, als vielmehr der bestehende Vorsprung der englischen Kriegsflotte an modernen Geschichtschiffen in den nächsten Jahren ständig wachsen werde. Da an keiner maßgebenden deutschen Stelle je daran gedacht worden ist, mit England den Gebiete der Flotte in Wettbewerb zu treten, rechnet man in Deutschland mit dieser Tatsache als mit einem selbstverständlichen Faktor, der auf die Ausführung des bekannten Flottenplanes ohne jeden Einfluß bleibt. Besonders Ueberforschung aber hat in Deutschland die Besatzung des hervorragenden englischen Heerführers Lord Roberts hervorgerufen, es könnte aus Deutschland ein Landungskorps von 200,000 Mann nach England gebracht werden. Wir glauben mit aller Bestimmtheit demgegenüber versichern zu können, daß es in ganz Deutschland keine für militärische Dinge kompetente Persönlichkeit gibt, die die Ausführung eines solchen Abenteuers für möglich hielt. Ob nun England zu seiner Sicherheit ein so großes Heer braucht, wie es Lord Roberts für notwendig erachtet, ist eine Frage, über die die Entscheidung den Briten allein zusteht. Wir haben dazu das Wort lediglich deshalb ergriffen, um der Meinung entgegen zu treten, als sei ein solches Heer zur Abwehr einer möglichen deutschen Invasion erforderlich. Das Gespenst eines deutschen Einbruchs geht seit Jahren jenseits des Ärmelmeeres um und hat nicht wenig dazu beigetragen, in England politisch unerschrockene Stimmungen zu wecken. Aus diesem Grunde ist zu bedauern, daß ein Mann von der Bedeutung des hervorragenden britischen Heerführers zur Unterstützung seines Verlangens, England mit einem starken Heere auszustatten, Eventualitäten herangezogen hat, die nicht nur politisch, sondern auch militärisch-technisch als ausgeschlossen anzusehen sind.

§ Eine Unterredung mit dem serbischen Kronprinzen. Aus London wird gemeldet: Der Belgrader Korrespondent des „Observer“ berichtet seinem Blatte über ein Interview, das ihm der junge serbische Kronprinz gewährte. In dieser Unterredung sprach der Prinz in glühenden Worten der Notwendigkeit aus, Bosnien den Österreichern zu entreißen. „Die Frage Bosniens und der Herzegovina“, heißt es da, „ist keine wie die des Elsaß oder Triests, es ist eine Frage des inneren Zentrums der serbischen Nation. Rußland ist eher ohne Moskau zu denken als Serbien ohne Bosnien. Wenn ich von Serbien spreche, meine ich nicht die in engen staatslichen Grenzen stehenden drei Millionen Serben, sondern meine die wirkliche serbische Nation mit ihren 30 Millionen Patrioten, die sich von Triest bis tief in Mazedonien und an den Küsten des Adriatischen Meeres bis zur bulgarischen Grenze erstrecken. Belgrad und Cetinje sind dem serbischen Volke, was Konstantinopel der Welt des Islams ist.“ In dieser bombastischen Sprache geht eine Weile weiter, bis schließlich, da eine Einheitsbewegung des serbischen Volkes nicht gleich möglich sei, die Befreiung der Provinzen unter türkischer Oberhoheit verlangt wird, dann könne die Bevölkerung frei auf nationaler Grundlage entwickeln, denn in Bosnien — so habe Kallay einst geschrieben — gebe es drei Religionen, aber nur eine Nation: die serbische. Sehr auffallend ist in dieser Rede die sich mehrfach wiederholende Hinweis darauf, daß Serbiens Demokratie das Kind englischer Institutionen sei, und daß dieser von England genährte nationale Geist fast unbekannt vor den nur zu bekannten nicht demokratischen Methoden Österreichs und vor dessen Politik zurückgeführt. Nachdem Österreich noch vorgeworfen wird, jede zivilisatorische Arbeit in Bosnien vernachlässigt zu haben, schließt der wohl lang vorbereitete Erguß mit einem Appell an die serbischen Patrioten, an der Verwirklichung der Idee eines Großserbiens zu arbeiten und nicht ruhig zu warten.

§ Marconi über drahtlose Telegraphie. Marconi hat jüngst seine Ansicht über den gegenwärtigen Stand der drahtlosen Telegraphie und deren Zukunft ausgesprochen. Allgemein anerkannt, so führte er aus, sind die Vorteile, die den auf See befindlichen Schiffen aus der drahtlosen Telegraphie erwachsen. Heuteutage sind viele große transatlantische Dampfer mit Empfangsapparaten für drahtlose Telegraphie ausgestattet, die ihnen gestatten, an Bord eine Zeitung zu veröffentlichen, die die Reisenden über alle wichtigen Vorfälle auf dem Laufenden hält. Dagegen herrscht gegen die drahtlose Telegraphie, wo sie die Verbindung zwischen einem Ort und einem anderen über das Wasser hinweg herstellen soll, unberechtigt großes Mißtrauen. Das Publikum bedenkt dabei nicht, daß bei jeder technischen Erfindung in den Anfangen Fehler begangen werden, sobald ihr unbekannte Schwierigkeiten entgegenstehen. Marconi führte als Beispiel die Kabeltelegraphie an, an deren Wert man zuerst auch zweifelte. Wenn man bedenkt, so führte er weiter aus, daß innerhalb von sechs Jahren die durch Kabeltelegraphie überwandene Entfernung von 320 auf 4000 Kilometer gesteigert ist, muß man doch anerkennen, daß die Funkentelegraphie wirklich auf dem besten Wege zum Erfolg ist. Die Einwände, die man zuerst machte, besonders, daß die Strömung der Erdoberfläche die Ausbreitung der elektrischen Wellen verhindern würde, sind glänzend widerlegt. Dafür aber hat der Techniker auch mit neuen, unbekannten Schwierigkeiten zu kämpfen. So stellte sich z. B. heraus, daß frühmorgens und spätabends die radiotelegraphischen Zeichen plötzlich ganz schwach wurden, um dann überhaupt aufzuhören, ohne daß die Ursache in den Send- oder Empfangsapparaten nachzuweisen war. Es bedurfte langen Nachdenkens, um den wahren Grund hierfür aufzufinden: die Erscheinung trat zwischen Stationen ein, deren geographischer Längengrad verschieden ziemlich bedeutend war. So war ein Zeil

des Ozeans, durch den die elektrischen Wellen hindurchmühen, beleuchtet, der andere dagegen noch dunkel, und so wurden die elektrischen Wellen abgeschwächt, gebrochen oder vollständig zerstreut. Als man diese Erklärung gefunden hatte, war die Schwierigkeit natürlich leichter zu überwinden. Innerhalb des nächsten Jahres werden voraussichtlich die Funkstationen in der Nähe von New-Horl und in der Nachbarschaft von Buenos Aires fertiggestellt sein, und auch die italienische Station in Goltano wird in Betrieb genommen werden können; Goltano wird die größte Funkstation auf der ganzen Erde sein; von dort aus sollen Telegramme nach Kanada befördert werden, die nicht auf dem Umweg über London und die irische Station Clifton angewiesen sind. Auch der alte Plan, von Italien aus über das Rand hinweg eine Funkenverbindung nach England herzustellen, geht seiner Verwirklichung entgegen. Marconis Mitarbeiter, Marchese Solari, ist seit 4 Jahren damit beschäftigt und glaubt, seine Projekte seien jetzt für die technische Ausführung reif.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 3. Dezember.

(Im Rath. Frauenbund wird am Freitag nachmittag um 5 Uhr Herr Privatbogens Dr. Tillmann über „Jesus den Gottessohn“ sprechen. Der Vortrag findet im Saale des Goldenen Stern statt.

Der Deutscher Sprachverein. Heute abend findet im weissen Saale der Beethovenhalle der Vortrag des Redaktors der „Martinsbraut“ und „Martinslieder“ statt, der zu Anfang des vorigen Monats eingetretener Behinderung wegen verschoben worden war.

(Bonner Freistudentenschaft. Am Freitag abend findet im „Rang zum grünen Kranz“ ein Vortrag von Herrn Dr. Schuchowitsch, dem Dramaturgen der Kölner Stadttheater, über „Wühnentscheid“ statt. An diesem Vortrag wird sich Sonntag den 13. Dezember eine Besichtigung des Kölner Neuen Stadttheaters anschließen.

Die Kolonial-Ausstellung Bonn-Überrhein wird am 10. Dezember wiederum im Goldenen Stern einen Vortrag veranstalten, zu welchem sich Herr Prof. Koenig hier selbst bereit erklärt hat. Zu wissenschaftlichen Forschungen ist Herr Prof. Dr. Koernicke im vorigen Jahr für längere Zeit nach holländisch Indien gereist und hat sich besonders auf der Insel Java mit umfangreichen wissenschaftlichen Forschungen beschäftigt.

(Melodramatischer Abend. Am Freitag wird der deutsch-amerikanische Regisseur Wilh. Schmidt Pardo Tenenjon's Dichtung „Enoch Arden“ zum Vortrag bringen. Die Musik ist von Richard Strauß.

Der Bonner Bürgerverein beruft seine Mitglieder auf den 10. Dezember zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ein.

Der Verein ehemaliger 68er erhielt von seinem Ehrenmitglied Herrn Generalmajor Bartholomäus einen schönen Fahnenknagel zum Geschenk.

(Das Unteroffizierskorps des 2. Bataillons 160er hat heute seine diesjährige Winterfeierlichkeit mit Theater-Aufführungen und anschließendem Ball gehalten. Die Darbietungen waren vorzüglich. Der Prolog „Krieg und Frieden“, das lebende Bild „Südwesterfrik“ und das Schaulustige, bei dessen Refrain sich vier Damen in Weiß auf blumengeschmückten Schaufeln wiegten, gefielen sehr gut. Besonders weifall fanden der fahrende Italiener und der Jockey vorst auf seinem Stedenperde Irene. Den Cloupunkt des Abends bildete eine flott gespielte Burleske: Ende gut — Alles gut, deren Darsteller wiederholt herausgerufen wurden.

Verhaftet wurde ein früherer Matrose wegen Erpreßung von 18 Mark.

Ein Lagerknecht läßt der Spediteur Aug. A. M. Behnhoff am Rheinwerft gegenüber der Theaterstraße errichten.

(Fräulein Ramond veranfaßte gestern in der Beethovenhalle einen populären Beethoven-Abend. Auf den Gallerien hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum versammelt, während der Saal nicht zur Hälfte gefüllt war. Ramond ist zweifellos ein Künstler von großer Unmittelbarkeit und sein Spiel getragen von geliebter Energie. Es hat nichts weiches, nichts gekünsteltes, vielmehr herrscht überall jene kraftvolle Sinnlichkeit und Frische der Empfindung, die namentlich für die Tonsprache Beethovens so wohl angebracht sind. Aber trotz dieser Vorzüge ist nicht alles gutzuheißen, was wir gestern Abend bei Auslegung unseres großen Ludwig vernahmen. Schon vor zwei Jahren, als Herr Ramond hier zum ersten Male nur Beethoven spielte, wurde darauf hingewiesen, daß er auf dem Altare des Virtuosität einige Opfer niedergelegt habe und außerdem das Rubato in der Appassionata sehr übel angebracht gewesen sei. Letzteres war leider gestern Abend so vorherrschend, daß fast kein Satz davon unberührt blieb. Gegen eine maßvolle Beilegung des Tempo wird niemand etwas einwenden. Nur muß sie folgerichtig und im musikalischen Satzbau begründet sein. Wenn aber, wie gestern, das Tempo häufig und zwar ganz plötzlich fast noch einmal so schnell wird, so greift ein solches Verfahren hart an Willkür. Am meisten stieß das in den ersten Sätzen der Waldstein- und der pathetischen Sonate. Daß Herr Ramond auch streng im Takte bleiben kann und er dann um so schöner spielt, das bewies er im Schlußsatz der Waldstein-Sonate, den er unermesslich klar und technisch tadellos vortrug und im Andante favori in F-dur, das er überaus vornehm und in der zielstrebigen Filigranarbeit fein ausgemesselt zu Gehör brachte.

Das Programm bestand aus den 32 Variationen in C-moll, den bereits genannten Sonaten, dem schon erwähnten Andante favori, welches ursprünglich den langsame Satz der Waldstein-Sonate bildete, sowie aus der Cis-moll-Sonate und zum Schluß aus der Appassionata. Man sieht also, daß es sich um die vollständigsten Sonaten des Meisters handelte. Aber dennoch hätte der Künstler einige andere Sachen wählen dürfen, da wir die Cis-moll-Sonate, das Andante favori und die Appassionata bereits vor zwei Jahren von ihm hörten. Damals spielte er die Cis-moll-Sonate sogar schöner, weil gestern im zweiten Satz das Nachschlagen der rechten Hand störte und die leidenschaftliche Glut des Finales mehrfach zu stürmisch war. Auch bewegte sich das Finale der Appassionata in einem Einklang, der mit der Vorzüglichkeit Beethovens, der die Tempobezeichnung „Allegro“ durch den Zusatz „ma non troppo“ nicht ohne Maß einschränkte, nicht in Einklang steht. Die Zuhörer sollten dem Künstler nach jeder Nummer sehr lebhaften Beifall, den wir ihm von Herzen gönnten, selbstredend unter Aufrechterhaltung vorstehender kritischer Bedenken.

Ein Automobil-Unfall ereignete sich gestern mittag nahe der Friesdorfer Haltestelle der Dampfbahn auf der Bonner Chaussee, vor der Villa Rheinard. Der mit zwei Pferden bespannte Luxuswagen des Besitzers Leudesdorff war im Begriff, von der Straße in die Lössenfahrt einzubiegen. Im selben Augenblick kam von Godesberg her ein Automobil, das an der Torseite vorfahren wollte. Der Automobilist traf dabei eines der Pferde so heftig in der Seite, daß es schwere Verletzungen davontrug. Der Kraftwagen geriet in den Chausseegraben; er fuhr mit einer solchen Kraft auf eine 20 Zentimeter starke Stütze eines Telegraphenpfahls, daß diese durchbrach. Der Kraftwagen hatte zwei Insassen, wovon einer Verletzungen am Kopf, der andere weniger schwere an

der Hand davontrug. Ein herbeigeholtes Automobil brachte die Verletzten nach Bonn. Unbeschädigt blieb der Wagen des Herrn Leudesdorff, dagegen ist der vordere Teil des Kraftwagens schwer beschädigt. Die sofort zur Stelle gerufene Ortspolizei stellte den Tatbestand fest.

(Der Witterung schreibt uns das Meteorologische Observatorium in Aachen: Die Witterung von West- und Süddeutschland steht schon seit längerer Zeit unter dem Einfluß eines Gebietes hohen Druckes, welches trockene und vielfach heitere Witterung bedingt. Die Folge ist eine starke nächtliche Ausstrahlung, welche ihrerseits für die Niederungen und Täler Anlaß zur Kondensation des Wasserdampfes in Gestalt von Nebelbildungen gibt. Gestern früh hatten die Täler und die ganze Rheinprovinz ausgeprägte Nebelbildung, wogegen auf den Höhen der Eifel, des Venns und des Hunsrück heiterer Himmel und Sonnenschein herrschte. Der Frost erstreckt sich über Süddeutschland bis zur südlichen Rheinprovinz und befohlen daher in unserem Dienstbezirk große Temperaturgegensätze. So hat Wirtzenfeld -7 Grad, Luxemburg -5 Grad, Münster +7 Grad, Herford +6 Grad. Entsprechend diesen Verhältnissen haben die Höhen bei Tage Temperaturumkehr und betrug am Dienstag die höchste Temperatur zu Monte Higi +12 Grad, zu Aarsberg +10 Grad. Ein Fiedruchgebiet befindet sich über Nordskandinavien und bestand, wie die Messungen an der Pilotstation des Aachener Observatoriums zeigten, ein intensives Einströmen der Luftmassen in den höheren Luftschichten zum Kerne des Hochdruckgebietes hin; denn in Höhen von 500 bis 1500 Meter herrschte eine östliche bis südöstliche Luftströmung von 3 Sekundenmetern, welche bis zu 2000 Meter über Süddeutschland nach Westen drehte und von 2500 bis 4000 Meter eine nordwestliche bis westnordwestliche Richtung einnahm und bis zu 10 Sekundenmetern anwuchs.

Billigen Oaser hatte sich ein Droschkentischer von dem Rutscher eines hiesigen Metzgermeisters zu beschaffen gerührt. Der Metzgermeister brachte morgens in aller Frühe einmal einen Oaser in die Wohnung des Angeklagten und erhielt jedesmal dafür 5 Mk. Die Angeklagte wegen Hehlerei wurde der Droschkentischer vorgeladen, der dem Schöffengericht durch die Behauptung zu entkräften, er habe geglaubt, der aus Sonnet stammende Rutscher beziehe den Oaser von seinen Eltern. Zudem habe er den regulären Preis bezahlt. Die Angaben des Angeklagten wurden durch die Beweisaufnahme widerlegt. Das Urteil lautete auf drei Tage Gefängnis.

Auf seinem Fahrabe war ein Hausbesitzer den Fahrweg des Venusberges hinabgefallen. Dabei übertrug er einen vor ihm gehenden Schüler. Ein Warnungsschild hatte der Hausbesitzer nicht geben können, weil sich keine Stelle an dem Fahrabe befand. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde das Schöffengericht im vorgestern zu 3 Mark Geldstrafe.

Ohne besondere Veranlassung hatten zwei Tagelöhner von hier auf der Sterntorbrücke eine ganze Anzahl von Personen angefallen und mißhandelt. Einer der Mißhandelten war erheblich an der Schulter verletzt worden. Wegen Mißhandlung wurde das Schöffengericht die beiden Tagelöhner zu je drei Monaten Gefängnis.

An der Latentasse eines Bäckermeisters hatte sich ein Lehrling zu schaffern gemacht. Eine elektrische Schelle, die an der Kasse angebracht war, rief den Meister herbei. Ihm gegenüber behauptete der Lehrling, er sei hungrig und habe sich ein paar Brötchen nehmen wollen. Das Schöffengericht betrachtete die Sache vorgestern sehr mild und verurteilte den Lehrling zu einem Verweis.

Einem Chauffeur, der in der Nähe von Besseling den Reifen seines Automobils flüchtete, hatte ein Fabrikarbeiter durch allerlei Ausdrücke beleidigt. Er entschuldigte sich vorgestern vor dem Schöffengericht mit Trunkenheit. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 10 Mark.

Der Trunk und Mühseligkeit hatte sich ein Fuhrmann von hier bereit ergeben, daß die Armenverwaltung seine Kinder unterbringen mußte. Einen Beitrag zu den Kosten konnte die Verwaltung von dem Trinker nicht verlangen. Nachdem er dreimal wegen unterlassener Arbeitsleistung zu Haftstrafen verurteilt worden war, stand der Fuhrmann gestern vor dem Schöffengericht unter der Anklage, sich durch Trunk und Mühseligkeit in einen Zustand verkehrt zu haben, daß zum Unterhalt seiner Angehörigen die öffentliche Armenpflege in Anspruch genommen werden mußte. Der Angeklagte bestritt die Anklage, er habe stets gearbeitet. Mehrere als Zeugen vernommene Polizeibeamte bekundeten dagegen, daß der Angeklagte auf der Säuerstraße heute und vorgestern ein- bis zweimal wegen Trunkenheit zur Wache gebracht worden mußte. Sogar morgens um 8 Uhr habe er schon betrunken auf dem Friedhofspfad umhergehungen. Seine Frau habe oft ihren Mann gelacht, sie habe sich Arbeit gesucht, sei aber durch Räumen und Ständhalten ihres Mannes wieder aus der Arbeit gebracht worden. Ueber diese Angaben geriet der Angeklagte in große Wut, seine Frau sei Schuld an allem. Um ihn abzuhüten, schickte das Gericht eine sofort zu vollziehende Haftstrafe von zwei Tagen gegen den Trunkenen. Ferner wurde er zu einer Woche Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Wegen Veranlassung einer öffentlichen Tanzstube stand ein Mann als Zeuge gestern vor dem Schöffengericht. Er erklärte, ein Klub habe in seinem Saale ein Stiftungsfest als geschlossener Ball angelegt. Allerdings habe er während des Balles bemerkt, daß die Kontrolle am Eingange keine genügende gewesen sei und habe darauf den Vorstand ersucht, für bessere Kontrolle zu sorgen. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, weil er keine Tanzmusik abgehalten habe, sondern der Klub.

Verhaftete Milch war bei einem Milchhändler aus Duisdorf angehalten worden. Die Polizeibehörde hatte ihn dafür in eine Haftstrafe von 10 Mark genommen. Zur Begründung seines Widerstands gegen die polizeiliche Verfügung erklärte der Händler gestern vor dem Schöffengericht, er beziehe die Milch seit Jahren von denselben Leuten. Zu seiner Sicherheit lasse er die Milch von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt fortgesetzt untersuchen, sie sei aber nie beanstandet worden. Aus der Kanne, die beschlagnahmt wurde, seien schon 7 Liter entnommen gewesen, wahrscheinlich habe der Schmutz sich in dem Rest angesammelt. Der Sachverständige Prof. Rippenberger bezeugte, daß die Milch ganz erhebliche Mengen Schmutz enthalten habe. Daß der Schmutz sich in dem Rest angesammelt habe, sei unwahrscheinlich. Die Milch müsse vorsichtsmäßig vor dem Verfall geschüttelt werden und der Festgehalt der entnommenen Probe ergebe, daß sie auch geschüttelt worden sei. Auf Befragen eines der Herren Schöffen fügte der Sachverständige noch hinzu, daß die Reinigung der Milch durch Filtern sehr einfach vorzunehmen sei. Das Gericht lautete auf 10 Mark Geldstrafe.

Brauerei Wehr. Dietrich in Düsseldorf. Der Ausschussrat beschloß, der am 21. Dezember stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 11 pCt. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Aachen. Der Ausschussrat der Aachener Rheinbahn-Gesellschaft beschloß, 7 Prozent (wie i. V.) Dividende vorzuschlagen.

Dividende. Die Dortmunder Unionbrauerei wird die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr

Fortschritt-Stiefel.

Modernste Fussbekleidung
in höchster Vollendung.

Wilh. Lieberz Markt 37.

Zu Nikolaus Grosse Ausstellung.

Grösste Auswahl in
Spekulativ-Figuren

jeder Qualität von 4 Pfg. an.
Reichhaltigste Auswahl in

Printen-Figuren

Beste Qualität von 5 Pfg. an bis zu jeder nur gewünschten
Grösse.

Echte Düsseldorfer Weckmänner
Marzipan-Konfekt
Marzipan-Kleinsbrot
Marzipan-Kartoffeln
Marzipan-Wurst Pfd. 1.20 Mk.
Marzipan-Masse Pfd. 1 Mk.
sowie feinstes
Mafronen-Konfekt
alles in nur frischster Anfertigung.

Konditorei u. Café

F. W. Schöpwinkel

Bonnstraße 9. — Fernsprecher 1063.

Alle Bestellungen werden aus pünktlichster Befolgung.
Grössten Vorzugspreis.

Zu Nikolaus

empfehle

beste Ware, billigste Preise, reelle Bedienung.

Besternie fälsche frz. Wollstoffe per Pfd. 40 u. 45 Pfg.,
italien. lange und runde fälsche vollst. Golettstoffe per Pfd. 40
und 50 Pfg., neue Paravante Pfd. 75 Pfg., frische Cocos-
nüsse per Stück 30 und 35 Pfg., Karamellbrot, Tafel-
Koffein per Pfd. von 50 Pfg. an, Karamellbrot 30 und 35
Pfg., Cofenza 35 und 40 Pfg., Emmentaler Käse 60, 70, 80
und 100 Pfg. per Pfd.

Olympia-Feigen in Carton und Korbchen von 70 Pfg. an,
Califat und Muskat, Taffeln, ausgemauert und in Car-
tons, per Pfd. 50 und 100 Pfg., Carton 70 und 80 Pfg.,
Echte Kugeln Karamellbrot, Praline, Schokolade-
Printen, Bruchprinten per Pfd. 50 Pfg., Karamell-
Printen per Stück 60 Pfg., Fruchtstücken, Citronat- und
Karamellstücken 25, 40, 50, 60, 80 und 100 Pfg.,
Pfefferküsse per Pfd. 60 Pfg., deutsche und englische Biskuits
in verschiedenen Verpackungen, Butter- und Gewürz-Speku-
lativ per Pfd. 80 und 100 Pfg., Deutsche und Schweizer
Schokolade, Pralinen und Bonbons, Apfelsinen per Stück
6, 7 und 8 Pfg., Drogen 70, 80 und 90 Pfg., Apfel und
Birnen, bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 5 Pfg. billiger.

J. Elberskirchen

Stoßstraße 7.

Telefon 1702.

Gegründet 1862.

Butter-Abschlag.

Hochfeine Molkerei-Butter per Pfund 140 Pfg.

Hochfeine Mäsfelder Molkerei-Butter

(das feinste, was es in Butter gibt) Pfd. 145 Pfg.

Hochfeine Tafelbutter Pfd. 132 Pfg.

Feine Tafelbutter Pfd. 125 Pfg.

Spezialhaus für Lebensmittel

Kau

6 Verkaufsstellen.

Winter-Schuhwaren

empfehle

in größter Auswahl und guter

Ausführung

billig

Wilh. Lieberz

37 Markt 37, gegenüber der Bonngasse.

Bestelle

Kostüm-Schneiderin

Sucht nur beste Handarbeit außer
dem Hause. Offerten unter 9.
S. 40, an die Expedition.

Mädchen sucht Kunden

im Waschen und Putzen.
Dorotheenstr. 85, 1. Et.

Haushälterin

bei alt. Herrn oder Dame.
Off. u. S. 43, an die Exp.

Wädchen

für alle Hausarbeiten für bald
gekauft. Godesberg, Friesdorf,
Bonnstraße 161.

Braves

Dienstmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Sternstraße 6.

Haushälterin

Sucht Stelle, ev. zur Ausübung.
Off. u. S. 44, an die Exp.

Wodes

Angewandte erste Arbeiterin u.
Korrespondentin gesucht. Offerten
unter S. 40, an die Exp.

Wädchen

Goblerstr. 8, Gartenhaus.

Lehrfräulein

kann sofort eintreten. Frau
Mittel, Friesdorf, Markt 24.
Weihnachten sucht Kunden,
auch im Süden, pro Tag
1.60 Mk. Offerten unter J. K.
20, an die Expedition.

M. Commes

Remigiusstraße 22a. Bonn. Belderberg 5—5a.

Porzellan-, Glas-, Kristall- und Luxus-Waren.

Weihnachts-Verkauf.

Um meiner werthen Kundschaft in jeder Weise entgegenzukommen, gewähre ich
bei Einkauf von 5 Mark an eine

Vergütung von 10%.

In getrennten Abteilungen habe ich

große Posten von Gebrauchs-Geschirren

sowie Gegenstände in den verschiedensten Ausführungen, welche sich auch
besonders für

Weihnachts-Geschenke

eignen, zu herabgesetzten billigen Preisen ausgestellt.

Perfekte Schneiderin

Sucht Kunden außer dem Hause.
Off. u. S. 40, an die Exp.

Stübe oder Gesellschafterin

bei einer alleinstehenden Dame
oder kinderlosem Ehepaar, bei
Bambergstr. 102.

Perf. Verkäuferin

Sucht sofort Stelle. Off. u.
S. 40, an die Exp.

Bestes leibhaftiges Mädchen

1. Stelle in kinderreicher
Familie, auch zur Ausübung. Off.
unter N. N. 10, an die Exp.

Permanente Möbel-Ausstellung

Jean Schröder

Brückenstraße 32. Fernruf 1089.

Bis Weihnachten verkaufe

**Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons, Wohnzimmer,
Schlafzimmer, sowie sämtliche Möbel zu bedeutend ermäßigten
Preisen.**

Reizende Weihnachts-Geschenke.

Ordentl. Mädchen

mit guten Empfehlungen, nicht
unter 20 Jahren, das zu Hause
schlafen kann, für hiesigen Haus-
halt zum 15. Dezbr. gesucht.
Wäsche wird ausgeben.
Krausländerstraße 102.

Junge Frau sucht Kunden

im Waschen od. Stickenarbeit.
Goblerstr. 8, 2. mal.

Wädchen sucht Stelle

für ganz oder halbe Tage,
Friedrichstraße 17, 1. Etage.

„St. Nikolaus.“

Grösste Auswahl am Platz.

Printenfiguren, Spekulativfiguren, Honigkuchen

vom einfachsten bis zum feinsten in diversen Paketen.

Marzipan, Pralinen etc.

Jos. Victor Sternstraße 7. Telefon 1096. Poststraße 4.
Gundelgasse 13.

Brav. Lehrling

für Kostümarbeit gesucht. Frau
Zandberg, Markt 42, 2. Et.

Erfahrene Hausschneiderin

welche längere Zeit in Großstadt
arbeitete, sucht noch bessere
Kunden. Postfach 20, an die Exp.

Älteres Wädchen

vom Lande sucht Stelle zur
Führung einer kleinen Haus-
haltung. Näher. Katernstraße 10.

Perf. Büglerin

Sucht Herrschaftsarbeit außer d.
Hause. Näheres.
Krausländerstr. 8, 2. Etage.

Prop. Frau sucht Kunden

im Waschen od. Stickenarbeit.
Krausländerstr. 8, 1. Etage.

Kath. Wädchen

in die bürgerl. Küche gut ver-
seht und Hausarbeit verrichtet.
um 1. Jan. bei einem Herrn u.
angenehmer Stelle gesucht.
Bonnstraße 53.

Für sofort gesucht

Dienstmädchen

welches auch etwas Küche ver-
steht, hohen Lohn. Wäsche aus-
geben. Jeden Sonntag
Ausgabe. Sternstraße 8.

Ordentl. Wädchen

das zu Hause schlafen kann zum
15. Dezember gesucht.
Krausländerstr. 102.

Braves, fleißiges Wädchen

welches in aller Hausarbeit er-
fahren und etwas Kenntnisse von der
Küche hat und sich weiter aus-
bilden will, per 15. Dezbr. zu
2 Damen gesucht. Offerten nebst
Referenzen u. K. 18, an die Exp.

Besseres junges Wädchen

evtl. sucht Stelle zum 1. Jan-
uar oder später als Stütze u.
Gesellschafterin der Hausfrau
in besserem Hause. Off. u.
S. 40, an die Exp.

Wädchen

Gefucht in ruh. Haushalt ein
braves Kind.
Krausländerstr. 102.

Wädchen

oder Frau nachmittags zum
Sofort gesucht. Bonngasse 2.

Gejudt

nach Godesberg zum 1. Jan.
ein Hausmädchen, welches beste
Zeugnisse ans. Herrsch. Häusern
hat, alle feinen Hausarbeiten
verrichtet, gut bürgerl. nähend und
servieren kann. Näheres Erheb.
Tüchtiges provisor.

Mädchen

sofort gesucht. Leo Grünberg,
Weidenhimerstraße 11.

Suche für ein Wädchen

in eogl. Hause, wo es in Haus-
halt und Küche gründlich an-
gew. wird. Lohn 10 Mk. Gute Be-
handlung. Bedienung. Off. unter
L. W. 1908, an die Exp.

Friese.

Fräulein, w. Kurios beendet
Sucht zur weit. Ausbildung bei
Stelle als Sekretärin. Off. u.
S. 40, an die Exp.

Geb. Frau sucht zur Ausübung

im Kochen und Haushalt
tätigste Stelle. Näheres in der
Expedition.

Büglerin sucht Stelle

zur weiteren Ausb. in Her-
ren-Kleiderfabrik. Off. u. S. 40,
an die Exp.

Kontoristin.

Radik in Beuel sucht für ihre
Export-Fakturen-Abteilung per
1. Januar längere Kontoristin,
welche schon in kaufmännischen
Geschäften war. Bedienung gute
Lohn. Näheres in der
Expedition.

Wädchen

Suche für Anfang Januar
für H. herrsch. Haushaltung ein
braves, fleißiges Wädchen.

Best. Wädchen

welches etwas nähen kann, zur
Erleichterung der Küche u. Haus-
haltung ohne gegen. Vergütung
gekauft. Bonngasse 23.

Stundenfrau

Sucht. Am Hof. Garten 2.

Kostümarbeiterin

gef. W. Krüger, Münsterstr. 25.

Lehr. Wädchen

für alle Hausarbeit gegen dob.
Lohn sofort gesucht.
Bonnstraße 30.

Dienstmädchen

gefucht. Friedrichstraße 8.

Junger Wädchen

für Hausarbeit gesucht. Frau J.
Wagner, Bonn, Breited 4.

Prop. Wädchen

1. und 2. Wäsche.
u. S. 40, an die Exp.

Wädchen

Angstlos, brav, Wädchen, hier
fremd, sucht Stundearbeit,
Krausländerstr. 8, 1. Etage.

Wädchen vom Lande

das Liebe zu Kindern hat, so-
fort gesucht.
Bonnstraße 53.

Büglarin

Sucht Stelle in Herren-
Kleiderfabrik. Off. u. S. 40,
an die Exp.

Wädchen

Suche für Anfang Januar
für H. herrsch. Haushaltung ein
braves, fleißiges Wädchen.

Wädchen

Suche für Anfang Januar
für H. herrsch. Haushaltung ein
braves, fleißiges Wädchen.

Wädchen

Suche für Anfang Januar
für H. herrsch. Haushaltung ein
braves, fleißiges Wädchen.

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Winckelmanns-Fest

am
Mittwoch den 9. Dezember 08, 1/2 7 Uhr
im Auditorium d. Akademischen Kunstmuseums
(Eingang von der Hofgartenstrasse).

Professor Sell: Wilhelm von Humboldt.
Museumsdirektor Lehner: Ein römischer
Marmorkopf aus Schwarzhof. (Mit
Lichtbildern.)

Um 1/2 9 Uhr gemeinschaftliches Abendessen in
der „Les- und Erholungsgesellschaft“, das trockene
Gedruck zu 2.50 Mk. Anmeldungen werden bis
Montag den 7. Dezember an den Vorstand er-
beten.

Die Teilnahme von Damen und Gästen ist will-
kommen.

Der Vorstand:

Loeschcke, van Vleuten, Lehner, Masslow, Sadée.

NB. Wir bitten Adressänderungen und Anmel-
dungen neuer Mitglieder „An den Vorstand etc.
Bonn, Colmantstrasse 16“ zu adressieren. Die ein-
fache Meldung genügt zur Aufnahme. Der Jahres-
beitrag von 10 Mk ist am Anfang des Kalender-
jahres an den **Schaafhausenschen Bankver-
ein Bonn**, Am Hof Nr. 32, zu zahlen.

Der Vorstand.

Beethovenhalle.

Freitag den 4. Dezember 1908,
abend 8 Uhr:

Melodramatischer Abend

von **Wilh. Schmitt-Pardo**
deutsch-amerikanischer Rezitator

Enoch Arden

von Lord Alfred Tennyson,
ins Deutsche übertragen von Carl Hessel.
Musik von **Richard Strauss**.
Am Klavier: Gottfr. Huppertz-Köln.

Preise der Plätze: Saal Mitte (nummeriert) 2.20 Mk.,
Saal Seite (nichtnummeriert) M. 1.65, Studentenkarten M.
1.10, Gallerie (nichtnummeriert) M. 1.10, Schülerkarten M.
0.50 einschl. Steuer

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Joh.
Franz Weiser, G. m. b. H. (vorm. W. Sulzbach), Fürsten-
strasse 1 (Telefon 620), von 8—1 und 3—8 Uhr und abends
an der Kasse.

Zur Sonne

Markt 24. Bonn. Fernruf 1204.

Täglich abends 8 Uhr:

Seitene Abende

des holländ. Damen-Künstler-Orchesters

6. Maria Rebottu 1. Herr.
Miss „Arabella Fields“, Altistin von der Metropolitan-
Opera „Die schwarze Nachtigall“ in Ladelburg.

Lilli Grienling, Fräulein-Edwin-Tänzerin.
Käthi Hiller, Operetten-Diva.
Olga Sarny, Oper- und Ballett-Tänzerin.
Lilli Durant, Sourette- und Volkstänzerin.
Arthur Berg, moderner Duzer und Satiriker.

Seppi Damhofer, urkomischer Bühnenbarockler u. Komiker

Frl. Maria Rebottu, Konzert-Sängerin und Soli auf
Cello.

Frl. Emy Rebottu, Soli auf Cello 1. Rang.

Die Vorstellungen beginnen präcise 8 Uhr.
Täglich nachmittags 4 bis 8 Uhr mit Konzert, sowie
auch während der Abendvorstellungen:

Vorführung des Sonnen-Kinema.

Weltberühmte Film-Schöpfungen.

Sonn- und Feiertags von 11 1/2—1 1/2 Uhr:
Große Matinee.

Apollo=

Theater. Telefon 1707.

Gastspiel Original-
Peter Prang's
Kölner Burlesken
mit den Sensations-Schlagern

Der ganze Papa

und
Ein Nachtsyl.

Der Spiel des Kölner Humors.
— Gerner: Debüt! Karl Osk. Ammon. —

Kassensammlung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf im Theater-Restaurant.

